

mit Thränen fürchten, und Thränen fallen, weil die Trennung heute geschah. Darum wird Alles, was vereinigt ist getrennt, und Trennung ahnet Vereinigung und in der Vereinigung wird Trennung erzeugt. Wer sich dessen nicht klar bewußt bleibt, höhnt oder beweint die Welt, und beides ist nicht gut.

Mag ich aber doch nicht gern Sie, mein innigst theurer Freund, mit dem, was Schmerz gebiert, erregen, und doch konnt' ich nicht widerstehen, als die Todeszahl mich schreibend, schaurig überfiel. Und ich denke daher auch an die Gefallenen im letzten Kampfe der Freiheit, die ihre großen Hoffnungen ungetrübt mit hinübergetragen, in das Land des Seins, des ausgebreiteten allumfassenden Lebens und der Liebe, weil Liebe stets da wohnt und lebt, wo die Harmonien walten, und in jenem Leben — Haß und Feindschaft als rein unnütz — lächerlich, ja sogar unmöglich wird. Moralisch ekelhafte Menschen sind nichts als verbannte grinsende, stinkende Seelen — denn Gestank ist auch geistig vorhanden und bloße Formen haben auch einen Geruch. Das werde ich einmal zu einer andern Stunde ganz klar beweisen. Nun muß ich auch, wie ich's empfinde, mich recht herzlich für den Ausdruck Ihrer liebevollen Freundschaft im treuen Gemüth bedanken, so wie ich Ihnen redlich sage, daß ich mit ganzem Vertrauen und ganzer Seele Ihrer gedenke und nie anders empfinden werde. Allmählig schloß sich gegenseitig unser Inneres mehr auf — und wenn Sie erkannt haben, daß mein Gemüth, mein innerer Mensch, seiner eigenthümlichen Natur nach nie alt werden, nie veralten kann, dann wissen Sie auch, wie ich mit meinem Freunde, in der Muskel jünger oder älter, stets nur gleich alt sein kann und mag.